

Protokoll  
der Landtagsitzung vom 11. Juni 1923

Peter Bichel ist wegen Krankheit entschuldigt

Reg. Vertreter. Reg. Chef Schädler

Anwesenheit 14 Abgeordnete

Tagesordnung. 1./ Finanzgesetz u. Landesvoranschlag 1923

2./ Antrag der Reg. auf Erhebung von  
3% Erwerb und 1 1/2% Vermögenssteuer  
für 1923.

3./ Eventuell Wählungsgesetz

4./ Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates der Sparkasse

Protokoll der Landtagsitzungen vom 25, 26, und  
28. Mai werden verlesen.

Waser: möchte noch einige Punkte betreff Zollan-  
schluss genauer festgelegt.

Wachter: ersucht die betreffenden Redner um  
ein genaues Referat und will dieses  
dem Protokoll ergänzend beilegen

Reg. Chef: Es soll dem Protokoll ein Gesetz betreff  
Ratifikation des Zollvertrages beigelegt  
werden. Weiter trägt Reg. Chef wegen  
Beschaffung der schweiz. Gesetze welche  
sich auf den Zollanschluss beziehen, ob  
jede Abgeordnete eine entsprechende  
Gesetzesammlung erhalten solle.

Präs. findet dies nicht für notwendig

Reg. Chef: erklärt lt. beiliegendem Referat die  
Abänderungen in der Buchhaltung der  
Landeskasse, desgleichen die Einbe-  
ziehung der Gehalte für Finanzf. Form.  
Ehren- und Reallohn Banker Ehren  
in die Landesrechnung. Es soll Gleich-  
berechtigung zwischen Huteland und Ob-  
land bestehen.

Präs. spricht kurz zum Finanzgesetz  
Reg. Chef. Es werden Abänderungen eintreten durch  
die Bestimmungen des Besoldungsgesetz  
Lehrer. Man sei die neue Friesenbergstraße  
nicht einbezogen es sollen für diesen 20  
10,000 eingesetzt werden, auch für  
und Rufe dürften man mehr ein  
Die Einhebung der Verwaltungsgelände  
bewähre sich gut.

Präs. verliest das Finanzgesetz.  
Im Art. 4 soll eingesetzt werden, im  
der Sitzung vom 28. Mai 1923  
Art 6. soll lauten: 1. Als Gebühren für  
gründliche Durchführung von Grund  
pfandverschreibungen, Schuldbriefen und  
weder vom 1. Juli 1923 anstelle der im  
Gesetz vom 24. Jänner 1919 Art. 2. bestimmten  
Gebühren wieder die im Spiegelgesetz  
28. September 1883 Art 5 beziehungsweise  
im Spiegelpatente vom 20. März 1809  
wider einfachen Gebühren festgesetzt  
Wachte verliest den Landesvoranschlag.

Präs. Die Auslagen für den Landtag dürften  
nicht so gross sein.

Wabe fragt ob die Auslagen für neue Gesetz  
inbegriffen seien in den Auslagen  
Reg.

Reg. Chef. bejaht dies.  
Ein Vorschlag die Schreibkraft der  
Landeskasse mit 2000 Fr. zu belohnen  
wird angenommen.

Wabe zu Titel Gesandtschaft. Es werden  
Hinterläß, die Berner Gesandtschaft  
Karte fallen gelassen werden. Er findet  
nicht am Platz. Die Vertretung in

31  
Beun sei eine Notwendigkeit. Hr Beck habe  
dem Lande schon grosse Dienste geleistet. Er  
mache die Sache mit grossem Eifer und Ge-  
nauigkeit. Beck habe sogar eine ihm ange-  
tragene Professur ausgeschrieben die ihm  
weit grosseres Einkommen gebracht hätte.  
Man bräuche die Person des Hr Beck auch  
noch für die Schaffung von verfassungs-  
mässig notwendigen Gesetzen.

Reg. Chef zu Titel Schule. Die Kantonalen Vorsteher  
und Lehrer haben von dem Landesschulrat  
eine Eingabe gerichtet betreff Verbesserung  
bei der Realschule in Eschen. Es sei dies  
sehr zu begrüssen.

Weber zum Titel Bauramt. Die Posten mit 3000  
für Werkzeugen sei ein entschieden zu hoch

Wachter. Im Rhein und Rufe dürfte nicht gespart  
werden, da sollen unbedingt alle not-  
wendigen Arbeiten gemacht werden, es  
interessiere ihn sehr wie eigentlich  
die Sicherheit beim sog. Trauten in  
Friesen stehe. Hr. Ingenieur sollte ein  
befehrendes Gutachten abgeben.

Weber Das Wäher ist an dieser Stelle nicht  
schlecht.

Reg. Chef. Die Wäherkommission nicht in Friesen  
keine so grosse Gefahr.

Weber. Eschen sollte auf seiner Strecke besonders  
speziell die Fundamente seien  
teilweise schlecht.

Wachter fragt wegen dem Richtentwassnungs-  
projekt von Frieseneyer. Auch den  
Verantwortungen sollte dies vorliegen.

Reg. Chef. erklärt dass das Projekt noch nicht  
vorliege, jedoch in Arbeit sei.

41  
Die Vorarbeitung hat sich durch verschiedene  
notwendige Erhellungen verzögert  
Reg. Chef. beantragt es soll für Kufelban 12000  
für Rhein 12000 und für Harren-  
ban nach Eisenberg 10000 Fr. ein-  
gesetzt werden.

Der Auftrag wird mit 12 Stienen angenommen  
Die Sitzung wird bis 2 Uhr unterbrochen.  
Wachter zu Titel Post. Die Post sollte sich  
einbringen dass nicht noch nachbezahlt  
werden müsse

Reg. Chef. Der schlechte Zustand der Telefonanlage  
verursache viele Kosten. Wenn einmal  
alles geräumt sei dann werde die  
auch mehr eintragen.

zu Titel Gefängniswesen. Die Aufträge  
beim Gefängniswesen beziehe sich  
Gasser erwähnt den mangelhaften Zustand  
Hebergwesen.

Amateur Das Land sollte die ganze Sache  
eigene Kosten beibringen und  
zu Titel 9.

Gübelmann findet den Voranschlag für Infanterie  
mit 500 Fr zu wenig

Reg. Chef. erklärt es werde für gewöhnlich  
Titel 10. Soziale Fürsorge.

Wachter. Die Gewerbeinspektion lasse zu wünschen  
übrig, es sollte da etwas praktischer  
geschaffen werden.

Walsen Wie kommt der Posten für französisches  
Küise ins Budget, es hat doch  
wie Küise seien gratis

Hark. Er habe seinerzeit die Anrechnung ge-  
macht, damit der nach Frankreich  
reisen der Arbeiter eine Einheit  
geschaffen werde.

57  
Reg. Chef. es ist mit den Kriegen vieler geholfen worden und sei es mir billig wenn man den Leuten etwas geben

Präs. klärt über die Finanzgebühren auf.

Wachter fragt wie die Kontrolle angeordnet wurde über die Einnahme von Tagelohn und Verwaltungsgebühren.

Präs. Die Verwaltungsgebühren sollten mit 5000 Fr. eingesetzt werden.

Reg. Chef man dürfe 53000 Fr. einsetzen. Vorschlag der Reg. angenommen. Freite Lösung des Finanzgesetz und Landesveranschlag.

Haber Artikel für Artikel werden aufzählen.

Wasser Die Gerichtsgebühren sollten mehr eintragen 1000 Fr sei zu wenig Ein Vorschlag mit 4000 Fr wird angenommen.

Reg. Chef. Es fehle eine die bezügliche Induktive Bestimmung über den Landesveranschlag Mit den Abänderungen einstimmig angenommen.

Das Finanzgesetz mit den Abänderungen einstimmig angenommen.

Reg. Vorschlag die Steuererträge für 1923 für die Vermögenssteuer mit 1 1/2 % und für die Erwerbsteuer mit 3 % festzusetzen wird mit 13 Stimmen angenommen.

Als Präsident für den Verwaltungsrat der Spars und Reikkasse wird Hr. W. Bek mit 11 Stimmen gewählt.

Reg. Chef. berichtet über den Stand der Arbeiten für die Abänderung des Steuerertrages.

6/  
die Landesverwaltung und die Wiener  
Gesamtheit.

Vortrag am 11. Febr 20

Die Schiffahrt in Wien

Sted